

Sonntag Judica zuhause

Am Küchentisch, auf dem Sofa oder wo auch immer.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,“ sagt Jesus, „da bin ich mitten unter Ihnen.“ Das lädt ein, den Gottesdienst auch zu Hause zu feiern. Und wir sind nicht allein. An jedem Sonntag werden in aller Welt Gottesdienste gefeiert. So hört das gemeinsame Gebet nicht auf. Es setzt sich fort von Land zu Land und Kontinent zu Kontinent. Zu zweit, zu dritt, oder auch alleine... der Friede Jesu Christi begleitet uns!

Ihre Pfarrerin Beate Ehlert.

Vorbereitung

Sie brauchen:

- *Den richtigen Ort: ob Küchentisch oder Sofa oder ganz woanders: dass wissen Sie selbst am besten.*
- *Eine Kerze, Streichhölzer*
- *Dieses Blatt*
- *Optional: Eine Bibel, ein Gesangbuch. Das muss aber nicht sein. Alles Wichtige steht auch hier. Versuchen Sie es einfach mit dem gemeinsamen Singen. Gemeinsames Singen stärkt und tröstet. Wenn Sie alleine sind oder sich das nicht zutrauen, können Sie die Verse natürlich auch einfach lesen. Die Liednummern beziehen sich auf das Evangelische Gesangbuch oder das EG+.*

Beginn

Eine/r: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

EG 444

1. Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne, die Finsternis weicht. Der Morgen sich zeigt, die Röte aufsteiget, der Monde verbleicht.
2. Nun sollen wir loben den Höchsten dort droben, das er uns die Nacht hat wollen behüten vor Schrecken und Wüten der höllischen Macht.
4. Es sei ihm gegeben mein Leben und Streben, mein Gehen und Stehn. Er gebe mir Gaben zu meinem Vorhaben, lass richtig mich gehen.

Psalm 43 *Der Psalm kann im Wechsel gelesen werden.*

Schaffe mir Recht, Gott
und führe meine Sache wider das treulose Volk.
und errette mich von den falschen und bösen Leuten!

Denn du bist der Gott meiner Stärke.

Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,
dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Alle: Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Allmächtiger Gott,
in deinem Sohn hast Du für uns gelitten,
bist gestorben, damit wir leben.
So bitten dich:
Erlöse uns von unserer Angst.
Mit dir leben wir,
was kann uns da geschehen?
Halte uns dein Wort vor:
„Fürchtet Euch nicht!“
Darauf vertrauen wir
im Leben und im Sterben.
Durch deinen Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle: Amen

EG+107

Christus, dein Licht, verklärt unsre Schatten,
lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde
und du sagst uns, auch ihr seid Licht.

Lesung aus der Bibel (2 Übersetzungen)

Aus dem Brief an die Hebräer, Kapitel 13

So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ (Hebräer 13,12-14 Übersetzung Luther)

Lasst uns daher zu Jesus hinausgehen vor das Lager. Wir wollen die Schande auf uns nehmen, die er zu tragen hatte. Denn wir haben hier keine Stadt, die bestehen bleibt. Sondern wir suchen nach der zukünftigen Stadt.

Übersetzung Basisbibel

Verständnishilfe zur Lesung:

Es geht um das Gottesvolk. Dazu erinnert der Hebräerbrief an die ersten Bücher der Bibel: Es wird beschrieben, wie die Kinder Israels auf der Wanderschaft sind: Sie zogen aus mit Mose in die Wüste. Gott versprach: Ihr werdet in das gelobte Land kommen, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. So schloss Gott mit ihnen einen Bund. Auf dem Weg kam es zum Widerspruch. Sie glaubten nicht, dass Gott der Herr, der Mose unsichtbar erschienen war, die Macht hatte, sie zu schützen. Also gossen sie ein goldenes Kalb und hielten das für Gott. Später fanden sie das gelobte Land so schön, wie es versprochen war. Aber sie trauten es Gott nicht zu, dass sie dieses Land Israel tatsächlich bewohnen könnten. Denn die Leute, die dort wohnten, hielten sie für zu stark. Mit einem Wort: das wandernde Gottesvolk war ein ängstlicher und ungläubiger Haufen. Den Menschen fiel es schwer, darauf zu vertrauen, dass der Weg, den sie genommen hatten, der richtige war.

Einmal im Jahr war die Zeit, sich mit Gott und untereinander zu versöhnen. Dies geschah so: Ein Schafbock bekam alle Sünden aufgelegt, die das Volk begangen hatte. Dann wurde der Bock in die Wüste geschickt, mitsamt den Verfehlungen, die man ihm mitgegeben hatte. So wurde nur ein Teil – der Schafbock - für das ganze Gottesvolk genommen. Das war tödlich für den Schafbock, aber lebensrettend für die Menschen. So geschah es Jahr für Jahr.

Also lautet die Nachricht des Hebräerbriefs: Ihr Christen seid Teil des wandernden Gottesvolkes. Nur, dass ihr nicht von Neuem opfern müsst, um frei von euren Verfehlungen zu werden. Denn es ist ein Opfer geschehen, das nicht zu wiederholt werden braucht: Gott selbst hat sich die Sünde auflegen lassen und sich selbst zum Opfertier gemacht. Er steht für das Ganze ein. Das geschah am Kreuz vor den Toren der Stadt. Nun seid ihr ein für alle Mal frei. Macht euch auf, den Weg zur verheißenen Stadt zu gehen.

Soviel zum Anliegen, das der Hebräerbrief uns nahebringen will. Jetzt kann das Teilen der Botschaft, das Auslegen und Aneignen beginnen:

Auslegung

Was kann man tun statt einer Predigt?

- *Wer allein ist: Den Text z.B. abschreiben. Oder ihn auswendig lernen. Einfach aufschreiben oder aufmalen, was Ihnen durch den Kopf geht.*
- *Wenn Sie mit mehreren zusammen sind: Sie können die „Bibel-Teilen“ (so heißt die Methode): Wenn der Bibeltext vorgelesen ist, sagt jede und jeder daraus ein Wort oder einen Satz, der ihm oder ihr wichtig geworden ist, der hängen geblieben ist. Ohne Kommentar dazu. Es darf Wiederholungen geben. Danach den Text noch mal lesen. Jede und jeder spricht von sich selbst, in der ersten Person. - Was hat mich angesprochen, was finde ich gut? Und warum? - Was verstehe ich nicht? Was ärgert mich? Kann ich sagen, was mich stört? Was ist mir wichtig und warum?*
- *Am Ende steht ein einfaches Gebet:*

Gebet

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird Eure Herzen und Sinne / wird mein Herz und meine Sinne / in Christus Jesus bewahren. *Alle: Amen.*

Fürbittengebet

Gott,
in deiner Gegenwart leben wir,
auch wenn wir alleine sind,
wir hoffen auf dich,
auch wenn wir nicht verstehen,
wir erwarten dich,
auch wenn wir dich nicht erkennen.
und ja, wir hoffen auf Heilung.

So bitten wir dich
für die Kranken,
für die Infizierten.
Sei bei den Sterbenden,
umgib sie mit deiner Liebe.

Wir danken dir,
dass es so viele Menschen gibt,
die ihre Hilfe anbieten,

die gute Ideen haben,
dass die Möglichkeiten da sind
Netze zu knüpfen, durch die wir Verbindung halten.

Wir beten mit denen,
die in Kliniken und Heimen jetzt ohne Besuch bleiben -
und mit denen, die sie pflegen und den Kummer mittragen.

Wir danken dir für Ärztinnen und Ärzte,
die alles in ihrer Macht Stehende versuchen
und wir danken für die Forscherinnen und Forscher,
die nach Heilmitteln suchen.

Wir befehlen dir alle an, die politische Verantwortung tragen,
in unserer Stadt, im Land und auf der ganzen Welt:
Weil sie so große Verantwortung tragen
und Weisheit und Entschlusskraft brauchen,
legen wir sie dir besonders ans Herz.

In der Stille bitten wir dich: ----

Gott, in deiner Gegenwart leben wir, auch wenn wir alleine sind,
wir hoffen auf dich, auch wenn wir nicht verstehen,
wir erwarten dich, auch wenn wir dich nicht erkennen.
und ja, wir hoffen auf Heilung.

Vater Unser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen:
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

EG+109

*Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht
auf dich vertrau ich und fürcht' mich nicht,
auf dich vertrau ich und fürcht' mich nicht.*

Segen

„So segne Dich / Euch Gott der Allmächtige und Barmherzige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“

Alle: Amen.

Kerze auspusten.